

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) NRW

Newsletter September 2014

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde,
hier der aktuelle Newsletter der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen NRW. Leider ist seit dem letzten einige Zeit ins Land gegangen. Aber das ist auch ein gutes Zeichen: Wir haben viel gemacht, u.a. unsere tolle Friedensradtour im August. Da bleibt dann auch schon mal was liegen. Wie immer der Hinweis, dass wir diesen Newsletter gerne auch anderen Interessierten zukommen lassen!

Einfach eine Info an diese Adresse: dfg-vk.nrw@t-online.de (Auch für Abbestellungen)

Dieser Newsletter ist auch als [PDF](#) abrufbar.

Mit pazifistischen Grüßen,

Joachim Schramm
Landesgeschäftsführer

- 1.) Pazifismus zwischen Weltkriegen, Kaltem Krieg und neuen Interventionskriegen
- 2.) Krieg beginnt im Rheinland: Demo in Kalkar am 3. Oktober
- 3.) Lernen für den Frieden: Aktion und Unterschriftenübergabe am 9.10. in Essen
- 4.) Kooperationsvereinbarung kündigen: Tagung am 8. November in Essen
- 5.) Keine Kampfdrohnen: Fachtagung am 29. November in Köln
- 6.) Friedenssong-Wettbewerb
- 7.) Solidarität mit kolumbianischen KDVer Jhonatan David Vargas Becerra

1.) Pazifismus zwischen Weltkriegen, Kaltem Krieg und neuen Interventionskriegen

Der Rückblick auf den Beginn des I. Weltkriegs 1914 ist auch ein Rückblick auf 100 Jahre Friedensbewegung. Noch im Sommer 1914 gab es Demonstrationen gegen den drohenden Krieg, der nicht verhindert werden konnte. Dennoch flossen die Vorstellungen der Friedensbewegung in die Bestrebungen zur Gründung des Völkerbundes ein.

Auch nach dem II. Weltkrieg gab es immer wieder große Aktivitäten der Friedensbewegung, sei es gegen die Remilitarisierung, die Atomwaffen oder den Vietnamkrieg. Nach Ende des Kalten Krieges gaben die beiden Kriege im Irak Anlass zu Massendemonstrationen. Heute stehen wir vor neuen Herausforderungen.

Was kennzeichnete die herausragenden Phasen der Friedensbewegung und welche Erfahrungen von damals können uns in der heutigen Situation helfen? Darüber wollen wir auf einer öffentlichen Veranstaltung im Rahmen unserer Landeskonferenz am Samstag, 27. September, 19.00 Uhr in der Jugendherberge Düsseldorf (Düsseldorfer Str. 1) diskutieren. Referent ist Reiner Braun, Geschäftsführer der Naturwissenschaftler für den Frieden (IALANA) und Co-Präsident des International Peace Bureau (IPB). Der Eintritt ist frei. Den Flyer zur Veranstaltung gibt es hier: <http://nrw.dfg-vk.de/themen/LaKo14.html>

2.) Krieg beginnt im Rheinland: Demo in Kalkar am 3. Oktober

Friedensbewegte von Rhein und Ruhr wollen am 3. Oktober in Kalkar wieder ein Zeichen für den Frieden setzen und gegen die Führungszentrale für Luftkriegsoperationen von Bundeswehr und NATO protestieren. Besonders aktuelle Bedeutung hat das hier stationierte CAOC Uedem (Combined Air Operation Centre), das Luftoperationen der NATO plant und durchführt. Seine Zuständigkeit umfasst den Luftraum von zehn Nationen und reicht von den Niederlanden bis Estland, von den Alpen bis zur Ostsee. Auch die Manöver der NATO in der und um die Ukraine werden von hier mit koordiniert.

Kommunikation, präzise Navigation, die Gewinnung digitaler Geländedaten und der gesicherte Zugang zum Weltraum sind für den Einsatz moderner Waffensysteme von entscheidender Bedeutung. Auch für den Einsatz von Kampfdrohnen dürfte das Zentrum Luftoperationen zukünftig wichtig sein. Mit den Standorten Kalkar/Uedem, Geilenkirchen, wo die AWACS-Flugzeuge stationiert sind, Köln, wo die Bundeswehr wichtige Einrichtungen der Luftwaffe unterhält und Nörvenich, wo Eurofighter stationiert sind, ist das Rheinland eine Region, in der Kriege geplant und von der aus Kriege geführt werden.

Ein Bus zur Demo fährt von Köln (8.45 Hans-Böckler-Platz, neben Bf Köln-West, Abfahrt 9.00 Uhr) über Düsseldorf (9.40 P&R-Platz an der U-Bahn-Station "Südpark", Universitätsstr. Abfahrt 9.45 Uhr,

Rückfahrt ca. 17/18 Uhr.). Mehr Infos und Anreisehinweise im Flyer unter <http://nrw.dfg-vk.de/dokumente/Flyer%20Kalkar%20Demo%20014.pdf>

3.) Lernen für den Frieden: Aktion und Unterschriftenübergabe am 9.10. in Essen

Seitdem die Kampagne "Lernen für den Frieden - Keine Rüstungsindustrie und kein Militär in Bildungseinrichtungen" vor über einem Jahr gestartet ist, hat die Frage, ob unsere Gesellschaft in eine zivile oder militarisierte Richtung unterwegs ist, stark an Bedeutung gewonnen. 100 Jahre nach Beginn des Ersten und 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkrieges machen uns die aktuellen Kriege und Krisen deutlich, dass der militärische Weg in die Irre führt. Der Ausweg aus dieser Situation - Völkerverständigung und Entspannungspolitik, soziale Verbesserung und eine zivile und humane Ausrichtung von Bildung, Wissenschaft und Produktion - kann und muss von den verschiedenen zivilgesellschaftlichen Kräften auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Unterschriftensammlung "Lernen für den Frieden" spielt hier eine wichtige Rolle. Zahlreiche Organisationen aus dem universitären und dem schulischen Bereich, aus Gewerkschaften und der Friedensbewegung tragen sie gemeinsam. Fast 20.000 Menschen haben die Erklärung bereits unterschrieben. Am 9. Oktober wollen wir in Essen die bis dahin gesammelten Unterschriften bei der Kultusministerkonferenz an diejenigen übergeben, die politisch für die Entwicklung der Bildungseinrichtungen verantwortlich sind. Außerdem sind begleitende Aktionen geplant. Mehr unter <http://www.lernenfuerdenfrieden.de/index.htm>

4.) Kooperationsvereinbarung kündigen: Tagung am 8. November in Essen

Seit 2008 existiert in NRW die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und der Bundeswehr. Die Neufassung durch die rot-grüne Landesregierung in 2012 hat nichts Wesentliches an den Kritikpunkten geändert. Nach wie vor erweckt die Vereinbarung den Eindruck, das Schulministerium begrüße die Einladung von Bundeswehr-Jugendoffizieren in den Unterricht.

Um das Auftreten der Bundeswehr an Schulen ist bundesweit ein Streit entbrannt. Vor diesem Hintergrund fühlte sich die Große Koalition in Berlin veranlasst, in den Koalitionsvertrag die Unterstützung dieser Praxis ausdrücklich hineinzuschreiben.

Im 100. Jahr nach Beginn des I. Weltkrieges ist das für die GEW NRW und das Bündnis Schule ohne Bundeswehr NRW Anlass, diese einseitige, von der Politik geförderte Einflussnahme des Militärs erneut deutlich zu kritisieren und zurückzuweisen. Auf einer Tagung am 9. November in Essen soll Rückschau gehalten werden auf die Aktivitäten gegen die Bundeswehr an Schulen in NRW in den vergangenen Jahren und die aktuelle Situation diskutieren werden. Im Anschluss wollen die TeilnehmerInnen über die Perspektive weiterer, gemeinsamer Aktivitäten sprechen. ReferentInnen sind u.a Dorothe Schäfer (Landesvorsitzende der GEW), Joachim Schramm (DFG-VK NRW), Markus Gross (Bundeswehr wegtreten), Gerhard Diefenbach (Aachener Friedenspreis). Mehr unter <http://www.schule-ohne-bundeswehr.de>

5.) Keine Kampfdrohnen: Fachtagung am 29. November in Köln

Die Kooperation für den Frieden, ein Dachverband der Friedensbewegung, fordert aktuell die Bundesregierung auf, alle Pläne zur Anschaffung von bewaffnungsfähigen Drohnen bzw. Kampfdrohne aufzugeben und sich stattdessen für deren Ächtung einzusetzen. D.h., dass Deutschland sich auch der Entwicklung einer bewaffnungsfähigen europäischen Drohne widersetzt. Die Kooperation verurteilt die geplante Anschaffung bewaffneter Drohnen, da sie die Hemmschwelle für Kriegseinsätze herab setzt. Sie befürchtet ein Wettrüsten hin zu autonomen Kriegsmaschinen und die Proliferation an nicht-staatliche Akteure.

Die Argumentation, Kampfdrohnen zum Schutz der Soldaten anschaffen zu müssen, sei fadenscheinig. Der beste Schutz für Soldaten und auch allen anderen Menschen sei immer noch der Verzicht auf jegliche militärische Gewaltanwendung.

Die DFG-VK NRW wird am 29. November mit einer Fachtagung in Köln auf aktuelle Entwicklungen bei der Drohnen Diskussionen eingehen, auch die völkerrechtliche Dimension ansprechen und über Aktionsmöglichkeiten gegen die Drohnenpläne diskutieren. Mehr Infos ab Oktober unter <http://nrw.dfg-vk.de/themen/Drohnen.html>

6.) Friedenssong-Wettbewerb

Die DFG-VK Bonn-Rhein-Sieg startet am 1.01.2015 den Deutsche Friedenssong- Wettbewerb 2015. Unterstützt wird sie dabei vom DFG-VK Bildungswerk NRW und dem DFG-VK Bundesverband. Schirmherr ist der Liedermacher Konstantin Wecker.

Ziel des Wettbewerbs ist es, Lieder mit friedenspolitischen Inhalten bzw. Antikriegslieder zu fördern. Zu dem Musik-Wettbewerb sind alle Genres und Altersklassen zugelassen. Mit Musik und guten Texten sollen Menschen motiviert werden, für eine friedliche Welt einzustehen. Der Friedenssong-Wettbewerb möchten vor allem Jugendliche dazu auffordern, mit einem

selbst-komponierten und getexteten Lied etwas Persönliches zu einer friedlichen Welt beizutragen.

Infos zur Unterstützung und zur Teilnahme unter:

<http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/friedenssong-wettbewerb-2015>

7.) Solidarität mit kolumbianischen KDVer Jhonatan David Vargas Becerra

Der Kriegsdienstverweigerer Jhonatan David Vargas Becerra ist von der Polizei am 4. September in der Stadt Barrancabermeja (Departamento de Santander) festgenommen worden und wird vom Militär gefangen gehalten.

Jhonatan war im März 2013 gegen seinen Willen gewaltsam von der Armee rekrutiert worden. Er hat immer erklärt, dass seine religiösen Überzeugungen ihn daran hindern, Gewalt auszuüben oder zu bewaffneten Gruppen zu gehören, und dass er sich deshalb weigere, Zwangsmilitärdienst zu leisten. Über ein Jahr lang hat Jhonatan sich juristisch um sein Recht auf Kriegsdienstverweigerung bemüht. Sein Fall wurde vom Verfassungsgericht zur Überprüfung vorgesehen. Trotzdem teilten ihm die Militärbehörden am 29. August 2014 mit, dass er als Deserteur angesehen werde und leiteten ein Strafverfahren gegen ihn ein.

Mehr dazu und ein Link zum Versenden von Protestschreiben unter

<http://www.connection-ev.de/article-2002>

Infos, Aktionen, Neuigkeiten - die DFG-VK NRW im Internet: www.nrw.dfg-vk.de

Friedenspolitische Termine in NRW :

- Freitag, 19.09.2014 Bonn: 11. Bonner Friedenslauf, 10 Uhr, Hofgarten, VA: ForumZFD [im Rahmen des internationalen Friedenstages der UNO]
- Freitag, 19.09.2014 Bonn: Vortrag und Diskussion "Warnung vor dem `Menschenschlachthaus` Ä Bertha von Suttner, ihre Mitstreiter/innen und der große Krieg" mit Dr. Guido Grünewald (Friedenshistoriker und internationaler Sprecher der Deutschen Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegner -DFG-VK-), Mod.: Heide Schütz (FNF) Musikalische Begleitung: Blue Flower, 19.30 Uhr, DGB Haus, Endenicher Str. 127, VA: Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Bonn-Rhein-Sieg und Frauennetzwerk für Frieden e.V. (FNF)[im Rahmen der "Bonner Friedenstag"]
- Freitag, 19.09.2014 - 21.09.2014 Wuppertal: Kongress "Geschichte wiederholt sich nicht, aber ..." - 100 Jahre Erster Weltkrieg - 100 Jahre Bezugnahmen und Deutungen in Europa Kongress zum Geschichtsjahr 2014 - Die Börse, Wolkenburg 100, VA: Rosa Luxemburg Stiftung
- Samstag, 20.09.2014 Mülheim/Ruhr: Friedensfest 2014 "Frieden schaffen-ohne Waffen" anlässlich des Weltfriedentages der UN, 11 Uhr, Kurt-Schumacher-Platz, VA: Mülheimer Friedensforum, Mülheimer Initiative für Toleranz
- Montag, 22.09.2014 Aachen: Vortrag "1914: Der deutsche Wille zum Zukunftskrieg" mit Prof. Dr. Wolfram Wette (Historiker und Friedensforscher. Er arbeitete lange am Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Freiburg und später als Professor für Neueste Geschichte am Historischen Seminar der Universität Freiburg), 19 Uhr, Forum der Volkshochschule Aachen, Peterstr. 21-25, VA: Aachener Friedenspreis in Kooperation mit der VHS Aachen und dem DGB Region NRW-Süd-West
- Montag, 22.09.2014 Bonn: Diskussion "Der Ukraine-Konflikt: Herausforderungen für eine neue EU-Nachbarschaftspolitik" mit Dr. Andreas Heinemann-Grüder (Politikwissenschaftler und Autor im "Friedensgutachten 2014", 19 Uhr, BICC, Pfarrer-Byns-Str. 1, VA: BICC [im Rahmen der diesjährigen Bonner Friedenstag 2014]
- Montag, 22.09.2014 Dinslaken: Vortrag und Diskussion "Syriens blutiger arabischer Frühling" mit Andreas Zumach (Journalisten und Publizisten, Genf), 19 Uhr, Forum des Berufskollegs Dinslaken, Wiesenstr. 45, VA: Berufskolleg Dinslaken, Ev. Kirchenkreis Dinslaken, VHS Dinslaken, Voerde, Hünxe [im Rahmen der Reihe "Forum Aktuell"]
- Montag, 22.09.2014 Düren: "Solidarität mit Israel und Palästina?!" Dr. Martin Breidert, Bad Honnef; 19.00h Kirchen St. Marien, Hoeschplatz; pax christi Düren
- Kontakt: Georg Fritzen, Stresemannstr. 22, 52349 Düren
- Dienstag, 23.09.2014 Ratingen: Vortrag und Diskussion "Friedensgutachten 2014. Europa: Friedensprojekt am Ende?" mit Bruno Schoch (Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung -HSFK-), 19.30 Uhr, Medienzentrum, Peter-Brüning-Platz, VA: Agenda 21, Friedensinitiative Ratingen
- Mittwoch, 24.09.2014 Herten: Gesprächsabend "Brandherd Naher Osten" mit Clemens Ronnefeldt (Friedensreferent des Versöhnungsbund), 19 Uhr, Ev. Gemeindezentrum Herten-Langenbochum, Scherlebecker Str. 272, Details siehe hier, VA: Ev. Kirchengemeinde Herten und die Ev. Kirchengemeinde Langenbochum-Scherlebeck
- Mittwoch, 24.09.2014 Köln: Film "Diary of The Revolution" (Der Film ist eine Dokumentation über

den Aufstand in Libyen 2011, der versucht ein menschliches Bild der Revolution zu zeichnen),
anschl. Filmgespräch mit: Nizam Najar (Regisseur und Filmmacher, Norwegen) und Karl Rössel
(filminitativ), 20-22.15 Uhr, Filmforum Ludwig im Museum Ludwig, Kurt-Hackenbergplatz, VA:
Kölner Friedensforums in Zusammenarbeit mit dem Friedensbildungswerk Köln

- Freitag, 26.09.2014 Köln: Vortrag und Gespräch "Drohnen sind der Krieg von morgen" mit
Thomas Mickan (IMI, Tübingen), 19.30 Uhr, ZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln, An der Schanz
6 (Kln-Riehl), VA: Netzwerk Friedenssteuer

mehr Termine unter www.friedenskooperative.de/termdat.htm